

## Niederschrift

### über die

### 36. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses vom 20.09.2005

- öffentlich -

---

#### - Anwesenheitsliste -

Vorsitzender:	i.V. Bürgermeister	Förther
Referent:	berufsm. Stadtrat	Dipl.-Ing. Baumann
Mitglieder:	Stadtrat	Fett
	Stadtrat	Dr. Helmbrecht i.V.StR Brehm
	Stadtrat	Pfadenhauer
	Stadträtin	Rauch i.V. StR Höffkes
	Stadtrat	Scholz i.V. StR Mägerlein
	Stadtrat	Sendner
	Stadtrat	Gradl
	Stadträtin	Grützner-Kanis
	Stadtrat	Hamburger
	Stadtrat	Nitsch i.V. StRin Jauch
	Stadträtin	Soldner
	Stadträtin	Zadek
	Stadtrat	Wolff
Sonstige Teilnehmer:	BAV	Herr Paul
	OrgA	Herr Geiger
	H	Herr Vinzl
	H	Frau Waldmann
	Geo	Herr Seidler zu TOP 7
	T	Herr Kluge
	T	Herr Dehmer
Beginn der Sitzung:	15.44 Uhr	
Ende der Sitzung:	17.05 Uhr	
Schriftführerin:	Wolfinger	

Bürgermeister Förther eröffnet in Vertretung von Herrn Oberbürgermeister die 36. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses – 20.09. 2005 – und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

- Beginn 15.44 Uhr -

StR Wolff 00.45  
stellt den Geschäftsordnungsantrag den **TOP 5 – Jahresbericht 2004 des Tiefbauamtes** –  
in den nächsten Bau- und Vergabeausschuss zu vertagen.

BM Förther 00.58

**Vertagungsbeschluss: (Beilage 5.2) - einstimmig –**

**TOP 1: 01.30**

**Bericht 8 des Hochbauamtes  
hier: Tätigkeitsbericht für den Zeitraum 01.01.2004 bis 31.12.2004**

StR Baumann 01.35  
erläutert den Sachverhalt.

H. Vinzl, H 06.05  
stellt den Bericht des Hochbauamtes vor.

StR Gradl 28.55

StR Wolff 29.30  
hat folgende Fragen:

30.40  
Zu Pkt. 1.5.2 – Verwaltungsverfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz -  
Werden bei den schwerwiegenden Fällen den Tätern die entstehenden Kosten  
angelastet ?

31.30  
Zu Pkt. 1.5.4 – Öffentlichkeitsarbeit –  
Sind die finanziellen Mittel für das Erscheinen der Broschüre "Denkmalschutz in  
Nürnberg 3" im Jahr 2005 vorhanden ?

31.50  
Zu Pkt 2.2 – Stellenplan –  
Welche Tätigkeiten können, unter Bezugnahme auf die 11 wegfallenden Stellen,  
nicht mehr erbracht werden und müssen deshalb eingestellt werden ?

33.10  
Zu Pkt. 2.4 – Einnahmen –  
Wie kann es zu automatischen Honorarabschlagszahlungen kommen, die in  
den Folgejahren nach Abrechnung der Maßnahmen wieder zurückgezahlt werden  
müssen ?

33.40

Weshalb werden die Kosten für die Betreuung der Bunker, bzw. deren Unterhalt nicht durch denjenigen getragen, der die Aufgabe auf das Hochbauamt übertragen hat ?

Zu Pkt. 3 – Bilanz und Ausblick – 34.10

Gibt es Ergebnisse von Analysen, auf die Bezug genommen werden kann, in wie weit sich Investitionen für durchgeführte Energiesparmaßnahmen, im Laufe der Jahre amortisieren ?

StR Sendner 36.10

bedankt sich ebenfalls für den Bericht und folgende Fragen:

- Weshalb wird eine Arbeitsgruppe zur Bearbeitung der Rechnungen gebraucht ?
- Weshalb liegt der Schwerpunkt der Tätigkeiten des Hochbauamtes in der Sanierung des Gebäudebestandes, da dieser doch nur 28,2 % des Gesamtvolumens ausmacht. Andere Objekte werden deswegen zurückgestellt, z.B. die Turnhalle in Röthenbach.

Außerdem ist er der Meinung, dass die ehrgeizigen Projekte zu Lasten anderer Maßnahmen gehen.

StR Hamburger 38.00

möchte wissen, wie die Belastung mit Formaldehyd in den neuen Räumen des Martin-Behaim-Gymnasiums zustande kommen konnte, welche Konsequenzen daraus entstehen, wer die Verantwortung trägt und ob es Regressansprüche an die ausführende Firma gibt.

H. Vinzl, H 39.30

antwortet zu den Fragen von StR Wolff:

Zu Pkt. 1.5.2

Fälle von Ordnungswidrigkeiten werden überwiegend durch Nachbarn gemeldet, da das Hochbauamt keinen Außendienst hat. Es wäre kaum verständlich, wenn bei geringfügigen Verstößen ein Bußgeld erhoben wird. Bei einigen Fällen hat die Androhung eines Bußgeldes bereits Wirkung gezeigt. In Einzelfällen gab es, in Zusammenarbeit mit der Bauordnungsbehörde, die Auflage eines Rückbaus. Rechtlich muss das Ganze auf eine sehr solide Basis gestellt sein und dafür fehlen Zeit und Mittel.

Zu Pkt. 1.5.4 – Öffentlichkeitsarbeit – 41.10

Der Denkmalschutzbericht 3 ist noch nicht ganz fertiggestellt und wird dieses Jahr, auch aufgrund fehlender finanzieller Mittel, nicht mehr herausgegeben, sondern erst nächstes Jahr erscheinen.

- Zu Pkt. 2.2 – Stellenplan – 41.40  
Bei einem Stellenabbau spart die Stadt Nürnberg seiner Meinung nach nichts ein, denn die eigenen Mitarbeiter erwirtschaften rd. 40 % Mehreinnahmen, als sie kosten. Im Gegenzug zu einem Stellenabbau entstehen bei Maßnahmen, die nach außen vergeben werden, ca. 50 % Mehrkosten.  
Die momentane Situation zeigt, dass das Hochbauamt die Ganztagesmaßnahmen mit 40 Mio. € und die PPP-Maßnahmen mit rd. 40 Mio € nicht bewältigen kann. Deshalb wird für 2 befristete Stellen ein Stellenschaffungsantrag gestellt.
- Zu Pkt. 2.4 - Honorarabschlagszahlungen 44.36  
Früher wurden bei Neubaumaßnahmen automatische Abschläge angesetzt. Leider wurde zu spät festgestellt, dass diese Abschläge zu hoch berechnet waren. Nach Beendigung der Maßnahme wurde eine genaue Honorarabrechnung erstellt und die Überschüsse daraus wurden für die Haushaltsrückführung zurückgestellt. Diese Honorarüberzahlungen müssen nun zurückgezahlt werden. Durch personelle Engpässe ist dies bisher noch nicht erfolgt. Zukünftig werden die Abschläge manuell berechnet.
- Zu Pkt. 2.4 – Bunker – 45.40  
Der Bund zahlt zwar die Unterhaltskosten für die Bunker, aber nicht die Aufwendungen für die Verwaltung, um die Bunker zu betreuen, z.B. regelmäßige Begehungen und Prüfungen. Früher lag die Aufgabe beim Ordnungsamt.
- Zu Pkt. 3 – Bilanz und Ausblick 47.05  
Es ist schwierig solche Berechnungen zu erstellen, denn es stellt sich die Frage, ob diese dann der Realität entsprechen. Sollte zukünftig das KEM verkleinert werden, sind solche Projekte wie die Innendämmung oder die neuen Pelletheizungen ohnehin nicht mehr machbar. Allerdings sollte seiner Meinung nach eine so große Stadt wie Nürnberg in Energiesparprojekte investieren und den Markt fordern, sonst werden die Produkte nicht billiger. Die in letzter Zeit durchgeführten innovativen Projekte amortisieren sich jetzt in der Regel zwischen 10 und 20 Jahren; das ist innerhalb der Lebensdauer. Früher amortisierten sie sich erst nach Ablauf ihrer Lebensdauer.
- Die Fragen von StR Sender beantwortet er wie folgt: 50.35
- Arbeitsgruppe -  
Die Arbeitsgruppe wird aus organisatorischen Gründen zur Vollziehung des Stadtratsbeschlusses zur Auflösung von BAV/2 gebraucht, um Überstände aufzuarbeiten.
- Schwerpunkt: Sanierung des Gebäudestandes - 51.25  
Zu diesem Schwerpunkt muss auch die Baupauschale und der Bauunterhalt in Höhe von 21 Mio. € (im Jahr 2004) und 8 Mio € aus dem MIP gerechnet werden. Das ergibt eine Gesamtsumme von 29 Mio €, die für Sanierungen ausgegeben wurde. Diese Summe steht der Summe von 21 Mio € für Neubauten und Umbauten gegenüber.

53.15

Für die starken Formaldehydbelastungen im Martin-Behaim-Gymnasium findet er keine Erklärung. Möglicherweise handelt es sich um belastete Materialien eines Lieferanten. Geringe Mengen Formaldehyd enthält jede Farbe und jeder Kleber. In der Praxis werden 4 – 6 Wochen vor der Übergabe eines Bauwerks Messungen durchgeführt und anschließend gelüftet, so dass in der Regel die Belastungen bis zur Benutzung abgeklungen sind. Im vorliegenden Fall waren die Grenzwerte erheblich überschritten. Der Unternehmer ist an einer Klärung der Angelegenheit sehr interessiert und hat bereits einen Gutachter bestellt, um zusammen mit dem Hochbauamt die Schadensursache zu ergründen.

StR Hamburger

56.05

möchte nochmals wissen, wer die Kosten für diese Mängel und der daraus entstehenden Konsequenzen trägt.

H. Vinzl, H

56.40

bestätigt, dass die gesamten Kosten der ausführenden Firma in Rechnung gestellt werden.

StR Baumann

01.01.10

sagt zu, dass nach Klärung der Umstände darüber wieder berichtet wird.

Herr BM

01.02.10

**Beschluss:**

**- keiner, da Bericht -**

**TOP 2:** 01.05.10

**Verteilung der Zuschüsse 2005 für nichtstädtische Baudenkmäler  
Kurzerläuterung der Maßnahmen**

StR Baumann

01.05.20

H. Vinzl, H

01.05.45

verweist auf die Vorlage.

Herr BM

01.06.00

**Beschluss:**

**- keiner, da Bericht -**

**TOP 3: 01.06.10**

**Neues Gymnasium Nürnberg, Weddigenstraße 21  
Neubau eines eingeschossigen Gebäudes für die Ganztagesbetreuung  
hier: Direkter Objektplan**

H. Vinzl, H 01.06.25  
erläutert den Sachverhalt.

Herr BM 01.08.10

**Beschluss: (Beilage 3.4) - einstimmig -**

**TOP 4: 01.08.15**

**Konrad-Groß-Schule, Oedenberger Straße 135  
Schaffung von Räumen für ganztägige Betreuung  
hier: Direkter Objektplan**

H. Vinzl, H 01.08.20  
erläutert den Sachverhalt.

Herr BM 01.09.45

**Beschluss: (Beilage 4.4) - einstimmig -**

**TOP 5: 00.58 - Vertagt -**

**Jahresbericht 2004 des Tiefbauamtes**

**Vertagungsbeschluss: (Beilage 5.2) - einstimmig -**



